

Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 27. 7. 1893

Herrn Doktor Arthur Schnitzler,
Schriftsteller

I. Grillparzerstr. 7
Wien

Grillparzerstraße
Wien

5 |Innigsten Dank, liebster Doktor, für den lieben Brief! Beifolgend das letzte Magazin, das ich erst heute bekam; es steht eine Nachricht, wie ich eben erst vor 1 Min. entdeckte, darin, die Sie als von einem in diesen Mittheil. sehr kompetenten Blatte 'aus' gewiss freuen wird. Glückauf! – Hauptmacher der Fr. Bühne ist ja doch die »Wiener Kunst« – Revolverblatt!!!! Redacteur Brehmer hat sich ja jetzt

Magazin für die Literatur des Auslandes, →Wiener Theater. – Luise Sigert. Auferstanden!

»Freie Bühne« Verein für moderne Literatur

Wiener Kunst, Arthur Brehmer

10 auf 4 Monate zurückgezogen.
Was fagen Sie zu dem Proceß, der genialen Rede Elbogen von der Hemmung d. Naturalismus (!) i. der Kunst übhpt. für alle Zeiten durch Verbot der »Gefellschaft«schweinigel.

Friedrich Elbogen

Einakter geht flott weiter. Heut las ich im B. Börs.courier circa 40 Zeilen über

15 Abschiedssouper gelesen? Darf ich, daß Abschiedss. im Residenz angenommen ist, im Magazin publicieren? 1000 Grüße Ihr
Schicken Sie Ihr Drama hin!!

→Abschiedssouper, Berliner Borsen-Courier, →[Man schreibt uns aus [schl]]
Abschiedssouper, Abschiedssouper, Residenztheater München
Magazin für die Literatur des Auslandes
→Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen

O CUL, Schnitzler, B 55.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Ischl, 27/7 93, 1–N«.

Schnitzler: mit Bleistift seitlich des Textes neben die »Fr. Bühne«: »|| HIRSCHFELD–WENGRAF – FREI? ||«

D *Karl Kraus und Arthur Schnitzler. Eine Dokumentation.* Hg. Reinhard Urbach. In: *Literatur und Kritik*, Bd. 49, Oktober 1970, S. 519–520.

6 *Nachricht*] Diese Karte bezieht sich auf ein Gerichtsverfahren, das am 24. und 25. 7. 1893 in Wien wegen sexuell zu expliziter Veröffentlichungen in einer Wochenschrift namens Gesellschaft verhandelt wurde. Dabei wurden Moriz Ehrenfeld, Ferdinand Mautner und Alfred Brehmer zu mehrmonatigen Haftstrafen verurteilt. Verteidigt wurden die letzteren beiden von Friedrich Elbogen. Mit Brehmer gibt es dabei eine Überlappung zu einer weiteren Zeitschrift, Wiener Kunst, wobei beide Zeitschriften nicht erhalten sind. Der Konnex, den Kraus herstellt, bezieht sich auf den letzten Absatz seines Theaterbriefs, erschienen am 22. 7. 1893; in Wiener Theater. – Luise Sigert. Auferstanden! (Das Magazin für Litteratur, Jg. 62, Nr. 29, S. 466–467.) endet Kraus mit einer Kritik an der Zeitschrift Wiener Kunst und erwähnt eine geplante Musteraufführung von Die Weber von Gerhart Hauptmann. Die Wiener Freie Bühne, bei der unter anderem auch Robert Hirschfeld und Edmund Wengraf federführend waren, sollte nunmehr unter der Führung von dem Verteidiger Elbogen umgesetzt werden. Im nächsten Heft erschien eine ungezeichnete Meldung, die auch von Kraus stammen dürfte und ausführlicher auf das (nicht verwirklichte) Theatervorhaben eingeht ([Eine Freie Bühne], Nr. 30, S. 484).

10 *4 Monate zurückgezogen*] D. h. er wurde zu vier Monaten Arrest verurteilt ([O. V.]: Vergeben gegen die Sittlichkeit – Schluß. In: Neue Freie Presse, Nr. 10.388, 25. 7. 1893, S. 6).

11–12 *Hemmung ... übhpt.*] In seiner Verteidigung hatte Elbogen den größeren Zusammenhang hergestellt: »Es handle sich vielmehr um die Hemmung einer neuen Kunstrichtung, des Naturalismus. PRINCIPIIS OBSTA. Wenn Sie diesen Anfängen nicht widerste-

hen, meine Herren Geschworenen, dann ist es mit aller Kunst und Literatur für alle Zeiten aus und vorbei.« (Vgl. [O. V.:] *Vergehen gegen die Sittlichkeit*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 10.387, 24. 7. 1893, S. 3–4, hier S. 4).

¹⁴ 40 Zeilen] [O. V.:] *[Man schreibt uns aus Ischl]*. In: *Berliner Börsen-Courier*, Nr. 343, 25. 7. 1893, Morgen-Ausgabe, S. 4.

¹⁶ *publicieren*] nicht erschienen